

Rückblick zur Kenia-Reise

von Harald Bock

Vor dieser Reise hatte ich mich durch einen Afrika-Kurs bei der Volkshochschule, sowie diverse Bücher und den Film „Die weiße Massai“ auf Kenia vorbereitet. Als wir am Freitagmorgen, den 11.11.05 in Nairobi gelandet waren, machte ich Bekanntschaft, mit dem für mich bis dato sehr ungewöhnlichen Klima, an das ich mich dann aber sehr schnell gewöhnt hatte.

Meinen ersten „Kulturschock“ bekam ich auf der Fahrt vom Flughafen Mombasa nach Malindi, als ich zum ersten mal hautnah sah, was Armut ist.

Diese Menschen leben zum Teil nur in Lehmhütten, die Kinder haben kilometerlange Fußwege zur Schule und die Frauen laufen einige Kilometer mit einem 20 Liter Kanister zur nächsten Wasserstelle und zurück.

Trotz dieser Lebensbedingungen der Menschen war ich sehr beeindruckt von ihrer Fröhlichkeit und Freundlichkeit.

Unser Hotel mit Außen-und Poollandschaft direkt am indischen Ozean glich einem Paradies. Das war natürlich ein sehr großer Kontrast zum Leben der Einheimischen. Am Sonntag, den 13.11.05 lief ich den bis dahin ungewöhnlichsten Marathon meines Lebens. Angefangen vom Startschuss um 06.25 Uhr, über die Teilnehmerzahl von 124,

die außergewöhnliche Strecke und die mit zunehmender Tageszeit immer größer werdender Hitze.

Während des Marathons hatte ich immer 3-5 Kenianer in der Nähe und somit Gelegenheit mich zu unterhalten.

Die Eindrücke von der Strecke habe ich immer noch vor Augen. Immer wieder hörte ich „Jambo“, „Jambo“ und ich erwiderte ebenso. Ca. 200 m vor der Halbmarathon-Marke empfing uns eine Gruppe von ca. 20-25 Kindern mit dem Ruf „Halfmarathon“ „Halfmarathon“ und begleiteten uns ca. 500 m. Ab Kilometer 25 lief ich mit einem Kenianer Schulter an Schulter Richtung Ziel. Die letzten 500 m fassten wir uns an der Hand und liefen einträchtig in deutsch – kenianischer Freundschaft über die Ziellinie in Malanga. Hier fand dann später für uns ein Fest mit Gesang und Tanz statt. Das war für mich gleichermaßen ein Gänsehauterlebnis, als die einzelnen Tanzgruppen immer wieder „Papa Lutzi“ und die „Kinderhilfe“ besangen.

Sehr interessant war es, als wir am nächsten Tag mit 6 „TukTuks“ im Convoy nach Malindi fuhren und unter Führung von Mathi Krücke in der Gruppe einen Streifzug durch Malindi machten.

Am Dienstag machten wir einen Tagesausflug nach Hells Kitchen, einer beeindruckenden Felsenlandschaft, die durch Korosionsablagerung und Sonneneinstrahlung in mehreren Farben leuchtet.

Ein weiteres Gänsehauterlebnis war der anschließende Besuch in einem Dorf.

Man fühlte sich um hunderte von Jahren zurückversetzt. Mit den für uns einfachsten Dingen, wie z.B. Seifenblasen, konnte man den Kindern die größte Freude bereiten. Die Frauen führten für uns Tänze auf und wir tanzten dann auch mit.

Ein weiteres Highlight war dann die 11/2 Tage Safari im Naturpark Tsavo East.

Wir sahen so ziemlich alles an größeren und großen Tieren was Afrika zu bieten hat, teilweise auch aus direkter Nähe. Nach einem traumhaften Sonnenuntergang erreichten wir wieder unser Camp, wo wir nach einem exklusiven Abendessen und einer recht kurzen Nacht am Donnerstagmorgen wieder weiter fuhren.

Der Naturpark rief.

Am späten Nachmittag erreichten wir dann wieder unser Hotel.

Dann blieb nicht mehr all zuviel Zeit. Duschen, Koffer packen, Abendessen und schließlich von der Gruppe verabschieden, denn am Freitagmorgen mussten mein

Onkel und ich wieder zu unserem Flieger nach Mombasa, der uns wieder nach Hause brachte.

Leider hatten wir nur 8 Tage hier in Kenia. Es war zwar eine kurze, dafür aber eine sehr schöne und beeindruckende Zeit, in der wir viele Menschen kennen lernten und Auch einige Freundschaften geschlossen hatten.

Ich habe nach wie vor Kontakt per SMS und E-Mail zu einem kenianischen Marathon-Mitstreiter

Für mich habe ich jetzt schon entschieden, dass ich 2006 wieder dabei bin.

Diesmal aber 2 Wochen.

Mitgenommen aus dieser beeindruckenden Kenia-Reise habe ich, wie gut es uns doch geht. Es hat in meinem Denken einiges verändert.

Ich verbleibe mit kenianischen Grüßen

Harald Bock

haraldbock@gmx.net

P.S: Für weitere Auskünfte neuer Interessenten stehe ich gerne zur Verfügung